



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Beiträge zur Siedlungsgeographie des Fürstentums Lippe und seiner Umgebung**

**Hagemann, Josef**

**Detmold, 1912**

2) Entwicklung seit 1882

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14805**

geschenkt werden, dessen es infolge der bisherigen Eisenbahnpolitik verlustig gegangen ist.

Für das Gebiet kommen zurzeit folgende Eisenbahnen in Betracht: Cöln-Minden, Brackwede-Paderborn, Bielefeld-Hameln, Herford-Altenbeken, Löhne-Hameln, Paderborn-Altenbeken-Cassel, Paderborn-Lippspringe, Altenbeken-Hameln, Blomberg-Schieder, Hameln-Vorwohle; an Kleinbahnen: Herford-Blottho, Bielefeld-Eckendorf. Geplant werden folgende Strecken: Paderborn-Dörenschlucht-Lemgo-Blottho-Minden, Lemgo-Minteln, eine direkte Verbindung mit Münster von Bielefeld oder Herford aus, Hörter-Rischenau-Elbringen-Pyrmont, die Weiterführung der Sackbahn Schieder-Blomberg über Detmold und die Dörenschlucht nach Lippspringe, schließlich der Ausbau der Kleinbahn Bielefeld-Eckendorf bis Schötmar.<sup>1)</sup> Das Eisenbahnnetz ist also noch sehr lückenhaft und des Ausbaues bedürftig, ganz besonders im Osten und Norden.

Zu hoher Wichtigkeit für das Wirtschaftsleben hat sich in neuerer Zeit eine andere Form des Verkehrs, der Touristenverkehr, entwickelt. Angezogen sowohl durch die heilkräftigen Quellen der Kurorte als auch durch die, freilich noch kaum genügend bekannten Naturschönheiten des Gebiets, nicht zum wenigsten auch durch das Hermannsdenkmal, suchen alljährlich viele Tausende vor allem den Teutoburger Wald auf, um sich im reinen Naturgenusse zu erholen und zu erfrischen.

Zusammenfassend können wir sagen, daß das Gebiet zurzeit eines eigentlichen Mittelpunktes, einer zentral gelegenen größeren Stadt, entbehrt, daß es dagegen von einem Kranze peripherisch gelegener wichtiger Punkte umgeben ist: Minden, Löhne, Herford, Bielefeld, Paderborn, Altenbeken, Hameln. So zeigt der Verkehr mehr zentrifugale, als zentripetale Tendenz. Die wichtigsten Verkehrsstraßen liegen ebenfalls peripherisch im Nordwesten, Süden und Südosten, haben daher keine sammelnde Wirkung auf das Gebiet selbst, sondern machen es zu einem Übergangs- und Durchgangslande ohne wesentliche selbständige Verkehrsbedeutung.

Nachdem wir nun einen allgemeinen Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse gewonnen haben, wollen wir versuchen,

<sup>1)</sup> Vgl. die Jahresberichte der Handelskammern zu Hannover, Bielefeld Minden und Detmold für die letzten Jahre, besonders 1910.

an der Hand der Statistik das Gewonnene zu vertiefen, indem wir uns klar zu werden suchen über die wirtschaftliche Entwicklung des letzten Menschenalters; denn die wirtschaftlichen Zustände sind nichts Konstantes, Unveränderliches, sondern sie sind in beständigem Flusse begriffen. Dieser Umstand scheint in Volksdichtearbeiten bisher nicht genügend beachtet worden zu sein, und doch muß es als mindestens ebenso wichtig erscheinen, den Gang der wirtschaftlichen Entwicklung, soweit es möglich ist, zahlenmäßig zu verfolgen, wie die gegenwärtig herrschenden Verhältnisse im Querschnitt zu fixieren. Die möglichst weitgehende Ausnutzung des durch die Statistischen Ämter veröffentlichten Materials ist heute kaum noch zu umgehen. Die Ergebnisse der drei großen Berufszählungen von 1882, 1895 und 1907 liegen, soweit sie für unsere Zwecke in Betracht kommen, in den Bänden der „Statistik des Deutschen Reichs“ vor und bieten die Möglichkeit, die Entwicklung der beruflichen Verhältnisse durch 25 Jahre hindurch zu verfolgen. Nachdrücklich betonte schon Tronnier die Wichtigkeit der Statistik und gab, was immer wichtiger ist als theoretische Forderungen, in Abschnitt III und IV seines schon mehrfach erwähnten Buches gleichzeitig Beispiele, wie neben den Beziehungen zwischen Mensch und Erde auch die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Mensch mit in den Bereich der Erklärungen der Volksdichte einbezogen werden können.<sup>1)</sup> Nach ihm kann über die große Bedeutung der Anwendung der Berufsstatistik in Volksdichtearbeiten keine Meinungsverschiedenheit obwalten; doch ist sein Buch scheinbar leider zu zu wenig beachtet worden, und einige neuere Volksdichtearbeiten haben daher dieser Seite des Volksdichteproblems nicht die nötige Beachtung zuteil werden lassen. Namentlich enttäuscht in dieser Hinsicht Mayrs Arbeit über die Siedlungen des bayrischen Anteils am Böhmerwald.<sup>2)</sup> Mayr sind anscheinend die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes ebenso wie Tronnier's Buch ganz entgangen, denn S. 411 (61) klagt er, es sei nicht möglich, die Berufsgliederung zahlenmäßig genau anzugeben, da die „Bayrische Berufsstatistik 1907“ die Berufe nur nach Kreisen (Regierungsbezirken) ausscheide. Es hätte sich

<sup>1)</sup> Tronnier a. a. O. S. 47. <sup>2)</sup> Forsch. z. d. L. u. B. XIX 4. Stuttgart 1911.

empfohlen, wenn Mayr außer der bayrischen Statistik auch die „Statistik des Deutschen Reichs“ herangezogen hätte, die die Ergebnisse der Berufszählungen schon seit 1882 nach den kleineren Verwaltungsbezirken bringt. Daß sich aber durch stärkere Heranziehung der Statistik auch für den Geographen fruchtbare Gesichtspunkte ergeben können, wollen wir im Folgenden zu zeigen versuchen. Es dürfte vielleicht nicht überflüssig sein, gleich eingangs darauf hinzuweisen, daß, wie alle Zählungen, so auch die Berufszählungen nicht immer ein fehlerlos richtiges Bild der ins Auge gefaßten Zustände geben, daß vielmehr ihren Ergebnissen alle die Zufälligkeiten anhaften, die sich bei der notwendigen Beschränkung auf die Verhältnisse des einen Zählungstages nun einmal nicht ausschalten lassen, und daß die daran geknüpften Betrachtungen daher nur cum grano salis zu verstehen sind. Beispielsweise sind in den Zahlen für das Fürstentum Lippe die Ziegler überhaupt nicht enthalten, da diese zur Zeit des Zählungstermins, im Sommer, sich außerhalb des Landes befinden und an ihrer Arbeitsstelle gezählt werden. Andererseits werden in den Bade- und Kurorten die Badegäste und Sommerfrischler mitgezählt als ortsanwesend, auch wenn ihr Wohnsitz außerhalb liegt, usw. Aber trotz solcher Unvollkommenheiten kann das durch die Berufszählungen gegebene Bild in der Hauptsache als richtig angesehen werden, und zumal die Entwicklung der Berufsverhältnisse zwischen den einzelnen Zählungen, die etwa eingetretene Verschiebung, wird mit hinreichender Sicherheit abgeleitet werden können. Eine zweite Unvollkommenheit für den vorliegenden Fall liegt darin, daß die Ergebnisse, und auch die Betrachtungen im folgenden, sich nach der Natur des vorliegenden Materials nur auf die betr. Verwaltungsbezirke als Ganze beziehen können, von denen zu unserm Gebiete vielleicht nur kleine Teile gehören, und hier rächte sich gewissermaßen der Umstand, daß wir bei der Begrenzung unsers Gebiets nach natürlichen Grenzen suchten und die politische Einteilung vernachlässigten.

Beginnen wir, immer die genannten Einschränkungen im Auge behaltend, mit der Berufszählung von 1882.<sup>1)</sup> Die

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs. Neue Folge Bd. 2.

Berufsgliederung der Verwaltungsbezirke, an denen das Gebiet Anteil hat, zeigt folgende Tabelle:

**Tabelle 8.**

Berufsgliederung: a) absolut.  
Berufszugehörige.<sup>1)</sup>

| 1    | 2                      | 3                              | 4                           | 5                        | 6                           | 7                                  | 8             | 9                           |
|------|------------------------|--------------------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------------------|
| 1882 | Verwaltungs-<br>bezirk | Land-<br>u. Forst-<br>wirtsch. | Bergb.<br>u. In-<br>dustrie | Handel<br>und<br>Verkehr | Häusl.<br>Dienst,<br>Tagel. | Def.<br>Dienst,<br>freie<br>Berufe | Ohne<br>Beruf | Gesamt-<br>bevöl-<br>kerung |
| 1.   | Lippe                  | 46342                          | 46308                       | 6318                     | 1501                        | 4396                               | 4092          | 108957                      |
| 2.   | Pyrmont                | 2560                           | 3538                        | 1126                     | 114                         | 407                                | 539           | 8284                        |
| 3.   | Holzwinden             | 16729                          | 18397                       | 4299                     | 266                         | 1375                               | 2269          | 43335                       |
| 4.   | Hameln                 | 21914                          | 18887                       | 4261                     | 1248                        | 2327                               | 3138          | 51775                       |
| 5.   | Gft. Schaumburg        | 16637                          | 15823                       | 2686                     | 362                         | 1196                               | 1845          | 38549                       |
| 6.   | Minden                 | 37905                          | 22124                       | 8420                     | 841                         | 5373                               | 2537          | 77000                       |
| 7.   | Herford                | 40053                          | 25114                       | 4692                     | 1404                        | 1681                               | 1583          | 74527                       |
| 8.   | Bielefeld (Vdt.)       | 22075                          | 14700                       | 1345                     | 447                         | 865                                | 1025          | 40457                       |
| 9.   | Paderborn              | 20446                          | 11818                       | 4455                     | 1183                        | 3458                               | 2167          | 43527                       |
| 10.  | Höxter                 | 23897                          | 16827                       | 5109                     | 1003                        | 2542                               | 1434          | 50812                       |
| 11.  | Insgesamt              | 248558                         | 193336                      | 42711                    | 8369                        | 23620                              | 20629         | 537223                      |

Da die absoluten Zahlen kein klares Bild geben, so möge die Umrechnung in relative sogleich folgen.

**Tabelle 9.**

Berufsgliederung: b) prozentual.  
Berufszugehörige.

| 1    | 2                      | 3                              | 4                           | 5                         | 6                           | 7                                  | 8             | 9                           |
|------|------------------------|--------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------------------|
| 1882 | Verwaltungs-<br>bezirk | Land-<br>u. Forst-<br>wirtsch. | Bergb.<br>u. In-<br>dustrie | Handel<br>u. Ver-<br>kehr | Häusl.<br>Dienst,<br>Tagel. | Def.<br>Dienst,<br>freie<br>Berufe | Ohne<br>Beruf | Gesamt-<br>bevöl-<br>kerung |
| 1.   | Lippe                  | 42,53                          | 42,50                       | 5,80                      | 1,38                        | 4,03                               | 3,76          | 100,00                      |
| 2.   | Pyrmont                | 30,90                          | 42,71                       | 13,69                     | 1,38                        | 4,91                               | 6,51          | 100,00                      |
| 3.   | Holzwinden             | 38,60                          | 42,45                       | 9,92                      | 0,62                        | 3,17                               | 5,24          | 100,00                      |
| 4.   | Hameln                 | 42,33                          | 36,48                       | 8,32                      | 2,41                        | 4,49                               | 6,06          | 100,00                      |
| 5.   | Gft. Schaumburg        | 43,16                          | 41,05                       | 6,97                      | 0,94                        | 3,10                               | 4,78          | 100,00                      |
| 6.   | Minden                 | 49,23                          | 28,45                       | 10,94                     | 1,09                        | 6,99                               | 3,30          | 100,00                      |
| 7.   | Herford                | 53,74                          | 33,70                       | 6,30                      | 1,88                        | 2,26                               | 2,12          | 100,00                      |
| 8.   | Bielefeld (Vdt.)       | 54,57                          | 36,32                       | 3,33                      | 1,11                        | 2,14                               | 2,53          | 100,00                      |
| 9.   | Paderborn              | 46,97                          | 27,15                       | 10,24                     | 2,72                        | 7,94                               | 4,98          | 100,00                      |
| 10.  | Höxter                 | 47,03                          | 33,12                       | 10,06                     | 1,97                        | 5,00                               | 2,82          | 100,00                      |
| 11.  | Insgesamt              | 46,26                          | 35,98                       | 7,95                      | 1,56                        | 4,40                               | 3,85          | 100,00                      |

<sup>1)</sup> Als Berufszugehörige bezeichnen wir im Sinne der deutschen Statistik alle diejenigen Personen, deren Lebensunterhalt aus dem Ertrage der als Beruf bezeichneten wirtschaftlichen Tätigkeit bestritten wird; außer den im Hauptberufe Erwerbstätigen sind also dazu zu rechnen ihre Angehörigen, soweit sie nicht selbst wieder einen Hauptberuf ausüben, und die im Haushalte der Herrschaft lebenden Dienstboten.

1882 war also in unserm Gebiete die Landwirtschaft der wichtigste Erwerbszweig. Auf das Gesamtgebiet berechnet, gehörten ihr 46 0/0, also fast die Hälfte der Bevölkerung, an; jedoch lagen die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken nicht gleich. Den höchsten Prozentsatz landwirtschaftlicher Bevölkerung wiesen die Kreise Bielefeld mit 55 0/0 und Herford mit 54 0/0 auf, an dritter Stelle stand der Kreis Minden mit 49 0/0. Den geringsten Prozentsatz landwirtschaftlicher Bevölkerung zeigten das Fürstentum Pyrmont mit 31, der braunschweigische Kreis Holzminden mit 39 und der Kreis Hameln 42 0/0.

An zweiter Stelle stand mit 36 0/0 für das Gesamtgebiet die industrielle Bevölkerung, der also 10 0/0 der Bevölkerung weniger angehörten als der landwirtschaftlichen. Doch zeigen sich im einzelnen wieder Verschiedenheiten. Über 40 0/0 industrieller Bevölkerung zeigten Pyrmont, Lippe, Holzminden und der Kreis Grafschaft Schaumburg, dagegen Paderborn und Minden weniger als 30 0/0. Die industrielle Bevölkerung war zahlreicher als die landwirtschaftliche in Pyrmont und Holzminden, stand ihr annähernd gleich in Lippe und Schaumburg und war in den andern Bezirken, z. T. recht erheblich, geringer, so in Minden und Herford um 20 0/0 der Bevölkerung.

Handel und Verkehr war nur in Pyrmont dank seines lebhaften Badelebens kräftiger entwickelt und blieb in Bielefeld und Lippe noch erheblich hinter dem Durchschnittsatz von 8 0/0 zurück. Die übrigen Berufsgruppen treten an Bedeutung hinter den genannten zurück und erfordern nur wenige Bemerkungen. In Spalte 7, Öffentliche Dienste usw., haben Minden und Paderborn besonders hohe Ziffern, die hervorgerufen werden durch die Garnisonen der Kreishauptstädte und den im Kreise Paderborn gelegenen Truppenübungsplatz Senne, der im Sommer, zur Zeit der Zählungen, mit Truppen belegt zu sein pflegt.

So zeigt sich 1882 ein Gebiet, in dem die Landwirtschaft in den meisten Teilen der wichtigste Erwerbszweig ist, nur wenige Teile zeigen eine stärkere Industrie.

Gehen wir nunmehr zur zweiten Berufszählung von 1895 über; die Berufsgliederung ist jetzt folgende:<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge Bd. 109.

**Tabelle 10.**

Berufszugehörige.

| 1895 | Verwaltungs-<br>bezirk | Land-<br>u. Forst-<br>wirtsch. | Bergb.<br>u. In-<br>dustrie | Handel<br>u. Ver-<br>kehr | Häusl.<br>Dienst,<br>Tagel. | Def.<br>Dienst,<br>freie<br>Berufe | Ohne<br>Beruf | Gesamt-<br>bevöl-<br>kerung |
|------|------------------------|--------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------------------|
|      | 1                      | 2                              | 3                           | 4                         | 5                           | 6                                  | 7             | 8                           |
| 1.   | Bippe                  | 45853                          | 57761                       | 8584                      | 837                         | 4911                               | 5568          | 123544                      |
| 2.   | Pyrmont                | 2958                           | 4007                        | 1486                      | 122                         | 608                                | 898           | 10079                       |
| 3.   | Holzminden             | 15124                          | 23616                       | 4627                      | 244                         | 1698                               | 2542          | 47851                       |
| 4.   | Hameln                 | 18898                          | 23163                       | 5689                      | 626                         | 2678                               | 4093          | 55147                       |
| 5.   | Schaumburg             | 16004                          | 19285                       | 3066                      | 567                         | 1371                               | 2083          | 42376                       |
| 6.   | Minden                 | 34526                          | 34384                       | 10918                     | 929                         | 6954                               | 5316          | 93028                       |
| 7.   | Herford                | 34208                          | 43939                       | 7123                      | 2374                        | 2536                               | 2608          | 92787                       |
| 8.   | Bielefeld              | 18198                          | 26466                       | 2415                      | 362                         | 1505                               | 3088          | 52034                       |
| 9.   | Paderborn              | 20002                          | 14677                       | 6079                      | 1013                        | 6833                               | 3823          | 52427                       |
| 10.  | Hörter                 | 21248                          | 21476                       | 5379                      | 660                         | 2954                               | 3048          | 54765                       |
| 11.  | Insgesamt              | 227019                         | 268774                      | 55366                     | 7734                        | 32078                              | 33067         | 624038                      |

**Tabelle 11.**

|     | 1          | 2     | 3     | 4     | 5    | 6     | 7    | 8      |
|-----|------------|-------|-------|-------|------|-------|------|--------|
| 1.  | Bippe      | 37,11 | 46,75 | 6,95  | 0,68 | 4,00  | 4,51 | 100,00 |
| 2.  | Pyrmont    | 29,35 | 39,76 | 14,74 | 1,21 | 6,03  | 8,91 | 100,00 |
| 3.  | Holzminden | 31,61 | 49,35 | 9,67  | 0,51 | 3,55  | 5,31 | 100,00 |
| 4.  | Hameln     | 34,27 | 42,00 | 10,32 | 1,13 | 4,86  | 7,42 | 100,00 |
| 5.  | Schaumburg | 37,77 | 45,51 | 7,23  | 1,34 | 3,24  | 4,91 | 100,00 |
| 6.  | Minden     | 37,11 | 36,96 | 11,74 | 1,00 | 7,48  | 5,71 | 100,00 |
| 7.  | Herford    | 36,87 | 47,35 | 7,68  | 2,56 | 2,73  | 2,81 | 100,00 |
| 8.  | Bielefeld  | 34,97 | 50,86 | 4,64  | 0,70 | 2,89  | 5,94 | 100,00 |
| 9.  | Paderborn  | 38,15 | 28,00 | 11,60 | 1,93 | 13,03 | 7,29 | 100,00 |
| 10. | Hörter     | 38,80 | 39,21 | 9,82  | 1,21 | 5,39  | 5,57 | 100,00 |
| 11. | Insgesamt  | 36,38 | 43,07 | 8,87  | 1,24 | 5,14  | 5,30 | 100,00 |

Schon die Vergleichung der absoluten Zahlen läßt die in den 13 Jahren eingetretenen Veränderungen erkennen. Während die Bevölkerung überall kräftig zugenommen hat, ist die landwirtschaftliche Bevölkerung absolut um fast 22 000 Personen zurückgegangen, und zwar mit Ausnahme Pyrmonts überall. Ebenso zeigt Spalte 5, Häusliche Dienste und Tagelohn, einen Rückgang. Demgegenüber steht in allen Bezirken eine erhebliche Steigerung der industriellen Bevölkerung, die im ganzen um rund 75 000 Personen zugenommen hat, sowie der anderen Gruppen. Noch deutlicher wird die Verschiebung durch die Relativzahlen (Tabelle 11). Die Landwirtschaft, die 1882 noch in allen Bezirken außer Pyrmont und Holzminden über 40 %,

in Bielefeld und Herford über 50 % der Bevölkerung ernährte, erreicht jetzt in keinem Bezirke mehr 40 %, in Pyrmont nicht einmal mehr 30 %; sogar in Bielefeld und Herford ist sie auf 35 bezw. 37 % gesunken. Im ganzen ernährt sie noch 36 % der Bevölkerung, hat also einen Anteil von 10 % verloren. Dagegen ist jetzt die Industrie mit 43 % an die erste Stelle gerückt. Entsprechend der starken absoluten Zunahme ist auch ihre relative Bedeutung überall gewachsen mit Ausnahme Pyrmonts, wo sich trotz absoluter Zunahme ein relativer Rückgang zeigt. Unter 30 % steht sie allein noch in Paderborn, zwischen 30 und 40 % nur noch in Minden, Höxter und Pyrmont; in Bielefeld dagegen ist sie auf 51 % angewachsen und in Herford und Holzminden schon nahe an 50 % herangekommen. Der Anteil von Handel und Verkehr ist um 1 % gestiegen, doch nicht überall gleichmäßig: Holzminden und Höxter zeigen einen relativen Rückgang. Die Zahl der Berufslosen ist ebenfalls gestiegen und ist am höchsten in Pyrmont, was auf die Rechnung der Kurgäste zu setzen ist. Der Vergleich zwischen 1882 und 1895 läßt also eine deutliche Entwicklungstendenz erkennen: Die zunehmende Industrialisierung großer Gebietsteile drängt die landwirtschaftliche Bevölkerung zurück und läßt Handel und Verkehr aufblühen.

Betrachten wir nunmehr die letzte Berufszählung von 1907.<sup>1)</sup>

Tabelle 12.

|     | Verwaltungs-<br>bezirk | Land-<br>u. Forst-<br>wirtsch. | Bergb.<br>u. In-<br>dustrie | Handel<br>u. Ver-<br>kehr | Häusl.<br>Dienst,<br>Tagel. | Def.<br>Dienste,<br>freie<br>Berufe | Ohne<br>Beruf | Gesamt-<br>bevöl-<br>kerung |
|-----|------------------------|--------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|---------------|-----------------------------|
|     | 1                      | 2                              | 3                           | 4                         | 5                           | 6                                   | 7             | 8                           |
| 1.  | Sippe                  | 43412                          | 65970                       | 11784                     | 782                         | 4770                                | 10883         | 137601                      |
| 2.  | Pyrmont                | 2621                           | 4410                        | 2231                      | 156                         | 728                                 | 2452          | 12598                       |
| 3.  | Holzminden             | 13024                          | 26607                       | 5681                      | 319                         | 1813                                | 3833          | 51277                       |
| 4.  | Hameln                 | 18696                          | 24502                       | 8117                      | 1020                        | 2647                                | 4735          | 59717                       |
| 5.  | Schaumburg             | 15351                          | 22220                       | 4227                      | 224                         | 1507                                | 3912          | 47441                       |
| 6.  | Minden                 | 32934                          | 45929                       | 15358                     | 969                         | 5796                                | 8992          | 109978                      |
| 7.  | Herford                | 30843                          | 65387                       | 11318                     | 1086                        | 3470                                | 6399          | 118503                      |
| 8.  | Bielefeld              | 13466                          | 42229                       | 4572                      | 314                         | 2255                                | 5733          | 68569                       |
| 9.  | Paderborn              | 20799                          | 18180                       | 11203                     | 770                         | 10355                               | 5292          | 66599                       |
| 10. | Höxter                 | 20529                          | 22429                       | 6691                      | 361                         | 2499                                | 4395          | 56904                       |
| 11. | Insgesamt              | 211675                         | 337863                      | 81182                     | 6001                        | 35840                               | 56626         | 729187                      |

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs Bd. 209.

Tabelle 13.

|     | Verwaltungs-<br>bezirk | Land-<br>u. Forst-<br>wirtsch. | Bergb.<br>u. In-<br>dustrie | Handel<br>u. Ver-<br>kehr | Häusl.<br>Dienst,<br>Tagel. | Def.<br>Dienst,<br>freie<br>Berufe | Ohne<br>Beruf | Gesamt-<br>bevöl-<br>kerung |
|-----|------------------------|--------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---------------|-----------------------------|
|     | 1                      | 2                              | 3                           | 4                         | 5                           | 6                                  | 7             | 8                           |
| 1.  | Lippe                  | 31,55                          | 47,94                       | 8,56                      | 0,57                        | 3,47                               | 7,91          | 100,00                      |
| 2.  | Pyrmont                | 20,80                          | 35,15                       | 17,71                     | 1,24                        | 5,78                               | 19,46         | 100,00                      |
| 3.  | Holzminden             | 25,40                          | 51,89                       | 11,08                     | 0,62                        | 3,53                               | 7,48          | 100,00                      |
| 4.  | Hamelu                 | 31,31                          | 41,03                       | 13,59                     | 1,71                        | 4,43                               | 7,93          | 100,00                      |
| 5.  | Schaumburg             | 32,36                          | 46,84                       | 8,91                      | 0,47                        | 3,18                               | 8,24          | 100,00                      |
| 6.  | Minden                 | 29,95                          | 41,76                       | 13,96                     | 0,88                        | 5,27                               | 8,18          | 100,00                      |
| 7.  | Herford                | 26,02                          | 55,18                       | 9,55                      | 0,92                        | 2,93                               | 5,40          | 100,00                      |
| 8.  | Bielefeld              | 19,64                          | 61,58                       | 6,67                      | 0,46                        | 3,29                               | 8,36          | 100,00                      |
| 9.  | Paderborn              | 31,23                          | 27,29                       | 16,86                     | 1,16                        | 15,55                              | 7,95          | 100,00                      |
| 10. | Hörter                 | 36,07                          | 39,42                       | 11,76                     | 0,64                        | 4,39                               | 7,72          | 100,00                      |
| 11. | Insgesamt              | 29,03                          | 46,35                       | 11,13                     | 0,82                        | 4,91                               | 7,76          | 100,00                      |

Die Gesamtbevölkerung hat wieder, und zwar diesmal um mehr als 100 000 Köpfe zugenommen, die Landwirtschaft aber zeigt einen weiteren Rückgang von 16 000 Personen, in Paderborn freilich eine geringe Zunahme. Ebenso zeigen die „häuslichen Dienste“ einen weiteren Rückgang. Die anderen Berufsgruppen dagegen, vor allem Industrie und Handel, haben abermals bedeutend zugenommen. Die Landwirtschaft ernährt jetzt nur noch 29 % der Bevölkerung, also wenig mehr als den 4. Teil, während 1882 noch fast die Hälfte auf sie entfiel. Und welcher Unterschied im einzelnen! In Bielefeld bildet die landwirtschaftliche Bevölkerung nicht einmal mehr 20 %, gegen 55 % im Jahre 1882, ist jetzt auch in Holzminden, Herford und Minden unter 30 % gesunken und steht über einem Drittel der Bevölkerung nur noch in Hörter. Die Industrie hat auch relativ wieder neuen Boden gewonnen und nimmt mit 46 % den Platz im Erwerbaleben ein, den 1882 die Landwirtschaft einnahm. Doch ist die relative Zunahme geringer und beträgt nur 3 % der Bevölkerung gegen 7 Prozent im Zeitraume von 1882—1895. In Pyrmont, Hameln und Paderborn ist der relative Anteil der Industrie sogar zurückgegangen, in anderen Bezirken ist die Zunahme wieder nur sehr unbedeutend, in Lippe und Schaumburg nur 1 Prozent, in Hörter noch weniger. Das könnte den Gedanken nahe legen, daß diese Gebiete sich schon der durch das bisher wenig entwickelte Verkehrsweisen gezogenen Grenze ihrer

Industrialisierungsfähigkeit näherten und daß künftighin keine erheblichere weitere Zunahme zu erwarten sei oder sogar eine Abnahme. Vielleicht darf in diesem Zusammenhange auf das verwiesen werden, was auf S. 35 über die zunehmende Abwanderung der Ziegler gesagt wurde. Doch kann erst die Zukunft lehren, ob diese Vermutung richtig ist. Erheblich zugenommen hat die industrielle Bevölkerung nur in dem Industriegebiete des Westens, in Minden, Herford und Bielefeld. Namentlich in Bielefeld geht die Entwicklung mit reißender Schnelligkeit vor sich: von 1882—1907 sank die landwirtschaftliche Bevölkerung von 55 auf 20 %, stieg die industrielle von 36 auf 62 % und die Handel und Verkehr treibende von 3 auf 7 %. Handel und Verkehr haben überhaupt eine erhebliche weitere Zunahme erfahren, auffallender Weise gerade am stärksten in Paderborn, dem einzigen Bezirke, wo die Landwirtschaft noch an erster Stelle steht; ausschlaggebend hierfür ist die Ausgestaltung des Bahnnetzes und der wachsende Umfang der großen Bahnhöfe in Paderborn und Altenbeken gewesen. In Pyrmont entfällt die Zunahme zum größten Teil auf die Berufsgruppe „Beherbergung und Erquickung“, ist also auf die steigende Bedeutung Pyrmonts als Kurort zurückzuführen. Auch das Industriegebiet des Westens zeigt erklärlicherweise eine erhebliche Zunahme von Handel und Verkehr. Sp. 6 „Öffentliche Dienste usw.“ zeigt eine geringe relative Abnahme.<sup>1)</sup> Besonders deutlich tritt hier in der abnorm hohen Ziffer von Paderborn der Einfluß des Truppenübungsplatzes Senne hervor. Die Zahl der Berufslosen hat zugenommen, am auffallendsten in Pyrmont, wo die Kurgäste bei der geringen Einwohnerzahl des Fürstentums die Berufsgliederung stark beeinflussen. Auch in Lippe ist die Zunahme nicht unerheblich; und hierauf ist von Einfluß, daß Detmold und seine Umgegend ein bevorzugter Niederlassungsort für Rentner und Pensionäre zu werden beginnt.

Die bisher kurz gekennzeichnete Entwicklung, die die Landwirtschaft zu Gunsten von Industrie, Handel und Verkehr zurück-

<sup>1)</sup> Nach A. Hesse, Berufliche und soziale Gliederung im Deutschen Reiche, S. 728 f., gibt die Entwicklung von Heer und Marine den Ausschlag, deren Angehörige an Zahl im Verhältnis weniger fortgeschritten sind als die übrigen Gruppen dieser Abteilung.

zudrängen bestrebt ist, geht demnach nicht in allen Teilen des Gebietes mit gleicher Intensität vor sich. Geradezu umwälzend sind die Verschiebungen in den Kreisen Bielefeld und Herford, recht stark auch in Minden und Holzminden. Die anderen Bezirke dagegen zeigen einen bedeutend ruhigeren Gang der Entwicklung, so daß wir auch hier, wie bei dem Überblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse, das Gebiet nicht als einheitlich bezeichnen können. Eine Ausnahmestellung nimmt das Fürstentum Pyrmont ein, wo das Bad Pyrmont einen immer mehr beherrschenden Einfluß auf das ganze Erwerbsleben gewinnt und nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Industrie relativ zurückdrängt. Die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Betrachtungen sind also:

1) Die landwirtschaftliche Bevölkerung nimmt in allen Teilen des Gebietes andauernd ab, doch im Westen stärker als im Osten.

2) Die von der Industrie, von Handel und Verkehr lebende Bevölkerung hat außerordentlich stark zugenommen, doch ist die Zunahme im Westen stärker als im Osten.

Versuchen wir nun von diesen auf statistischem Wege gewonnenen Erkenntnissen eine vorläufige geographische Anwendung zu machen. Wir sahen in der vorausgeschickten Übersicht über die wirtschaftlichen Verhältnisse, daß die industrielle Tätigkeit nicht gleichmäßig über das ganze Gebiet verteilt ist, sondern sich in der Hauptsache im westlichen Teile und außerdem an einzelnen Punkten des Ostens sammelt. Ferner sahen wir, daß der große Verkehr auf verhältnismäßig wenige Linien beschränkt ist. Somit können wir, wenn wir uns weiterhin zur Betrachtung der Bevölkerungsbewegung wenden, nicht erwarten, im ganzen Gebiete eine gleichmäßig starke Bevölkerungsvermehrung beobachten zu können, vielmehr dürfen wir an den Hauptverkehrs- und -industriepunkten, also hauptsächlich im Westen, eine besonders starke Vermehrung erwarten. Andererseits sind diese die Vermehrung in besonders hohem Maße anregenden Erwerbszweige, Handel, Verkehr und Industrie, in manchen Teilen des Gebietes nur schwach vertreten; wir sahen, daß weite Strecken noch mehr oder weniger reine Landwirtschaftsgebiete sind, und da die Statistik uns zeigt, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung

nicht nur relativ, sondern sogar absolut zurückgegangen ist, so müssen wir darauf gefaßt sein, in manchen Teilen des Gebietes eine nur schwache Vermehrung oder gar eine Abnahme der Bevölkerung konstatieren zu müssen. Diese Erwägungen werden uns dann die Arbeit erleichtern.

Über das eine der gewonnenen Ergebnisse, das Aufblühen von Verkehr und Industrie, konnte das zur Erklärung Nötige schon oben beigebracht werden; nun fordert aber das andere eine Erklärung: wie kommt es, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung abnimmt?

Auch hier soll uns wieder die Statistik zu Hilfe kommen. Zunächst soll sie uns die Frage beantworten: Ist der Grund etwa darin zu suchen, daß die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe abgenommen hat? Material zur Beantwortung liegt vor aus den Zählungen von 1895<sup>1)</sup> und 1907<sup>2)</sup>. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, auf 5 Größenklassen verteilt, betrug 1895:

**Tabelle 14.**

|     | Verwaltungsbezirk | Betriebe überhaupt | Davon            |        |         |          |     |
|-----|-------------------|--------------------|------------------|--------|---------|----------|-----|
|     |                   |                    | kleiner als 2 ha | 2—5 ha | 5—20 ha | 20—100ha |     |
|     | 1                 | 2                  | 3                | 4      | 5       | 6        | 7   |
| 1.  | Lippe             | 25059              | 19326            | 3087   | 1711    | 898      | 37  |
| 2.  | Pyrmont           | 1508               | 1107             | 173    | 211     | 17       | —   |
| 3.  | Holzminden        | 9196               | 7005             | 866    | 1060    | 248      | 17  |
| 4.  | Hamelu            | 9657               | 7406             | 800    | 1057    | 375      | 19  |
| 5.  | Schaumburg        | 8203               | 5914             | 1198   | 798     | 281      | 12  |
| 6.  | Minden            | 13339              | 8621             | 2536   | 1917    | 254      | 11  |
| 7.  | Herford           | 14589              | 10760            | 2196   | 1355    | 273      | 5   |
| 8.  | Bielefeld         | 8331               | 6944             | 845    | 392     | 148      | 2   |
| 9.  | Paderborn         | 6150               | 3564             | 1201   | 1019    | 358      | 8   |
| 10. | Hörter            | 9336               | 6301             | 1274   | 1309    | 413      | 39  |
| 11. | Insgesamt         | 105368             | 76948            | 14176  | 10829   | 3265     | 150 |

Die relativen Zahlen zeigt Tabelle 15.

Im ganzen sind rund  $\frac{3}{4}$  aller Betriebe Parzellenbetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von weniger als 2 ha, aber auch bäuerliche Betriebe sind in stattlicher Anzahl vorhanden; der Großgrundbesitz mit mehr als 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche ist dagegen nicht sehr häufig vertreten. Da uns hier vor allem an der Entwicklung liegt, gehen

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs Bd. 112. <sup>2)</sup> ebd. Bd. 212. Tl. 2a.

wir gleich zur Zählung von 1907 über und geben sowohl die absoluten als die relativen Zahlen. (Tab. 16.)

**Tabelle 15.**

|     | Verwaltungs-<br>bezirk | Betriebe<br>über-<br>haupt | Davon               |        |         |           |             |
|-----|------------------------|----------------------------|---------------------|--------|---------|-----------|-------------|
|     |                        |                            | kleiner<br>als 2 ha | 2—5 ha | 5—20 ha | 20—100 ha | über 100 ha |
|     | 1                      | 2                          | 3                   | 4      | 5       | 6         | 7           |
| 1.  | Lippe                  | 100,00                     | 77,12               | 12,33  | 6,83    | 3,58      | 0,14        |
| 2.  | Pyrmont                | 100,00                     | 73,41               | 11,47  | 13,99   | 1,13      | —           |
| 3.  | Holzminden             | 100,00                     | 76,17               | 9,42   | 11,53   | 2,70      | 0,18        |
| 4.  | Hamelu                 | 100,00                     | 76,69               | 8,28   | 10,95   | 3,88      | 0,20        |
| 5.  | Schaumburg             | 100,00                     | 72,09               | 14,60  | 9,73    | 3,43      | 0,15        |
| 6.  | Minden                 | 100,00                     | 64,63               | 19,01  | 14,37   | 1,91      | 0,08        |
| 7.  | Herford                | 100,00                     | 73,76               | 15,05  | 9,29    | 1,87      | 0,03        |
| 8.  | Bielefeld              | 100,00                     | 83,35               | 10,04  | 4,71    | 1,78      | 0,02        |
| 9.  | Baderborn              | 100,00                     | 57,95               | 19,53  | 16,57   | 5,82      | 0,13        |
| 10. | Hörter                 | 100,00                     | 67,49               | 13,65  | 14,02   | 4,42      | 0,42        |
| 11. | Insgesamt              | 100,00                     | 73,03               | 13,45  | 10,28   | 3,10      | 0,14        |
| 12. | Reichsdurchschnitt     | 100,00                     | 58,23               | 18,28  | 17,97   | 5,07      | 0,45        |

**Tabelle 16.**

|     | Verwaltungs-<br>bezirk | Betriebe<br>über-<br>haupt | Davon               |        |         |           |             |
|-----|------------------------|----------------------------|---------------------|--------|---------|-----------|-------------|
|     |                        |                            | kleiner<br>als 2 ha | 2—5 ha | 5—20 ha | 20—100 ha | über 100 ha |
|     | 1                      | 2                          | 3                   | 4      | 5       | 6         | 7           |
| 1.  | Lippe                  | 27120                      | 21629               | 2832   | 1794    | 835       | 30          |
| 2.  | Pyrmont                | 1516                       | 1159                | 136    | 200     | 21        | —           |
| 3.  | Holzminden             | 9846                       | 7686                | 834    | 1069    | 241       | 16          |
| 4.  | Hamelu                 | 10753                      | 8564                | 758    | 1062    | 353       | 16          |
| 5.  | Schaumburg             | 8667                       | 6274                | 1257   | 877     | 250       | 9           |
| 6.  | Minden                 | 15174                      | 10304               | 2613   | 2033    | 216       | 8           |
| 7.  | Herford                | 17317                      | 13568               | 2179   | 1350    | 215       | 5           |
| 8.  | Bielefeld              | 10073                      | 8717                | 823    | 389     | 144       | —           |
| 9.  | Baderborn              | 6082                       | 3261                | 1381   | 1089    | 342       | 9           |
| 10. | Hörter                 | 9559                       | 6584                | 1263   | 1321    | 358       | 33          |
| 11. | Insgesamt              | 116107                     | 87746               | 14076  | 11184   | 2975      | 126         |
| 1.  | Lippe                  | 100,00                     | 79,75               | 10,44  | 6,62    | 3,08      | 0,11        |
| 2.  | Pyrmont                | 100,00                     | 76,45               | 8,97   | 13,19   | 1,39      | —           |
| 3.  | Holzminden             | 100,00                     | 78,06               | 8,47   | 10,86   | 2,45      | 0,16        |
| 4.  | Hamelu                 | 100,00                     | 79,64               | 7,05   | 9,88    | 3,28      | 0,15        |
| 5.  | Schaumburg             | 100,00                     | 72,39               | 14,50  | 10,12   | 2,88      | 0,11        |
| 6.  | Minden                 | 100,00                     | 67,91               | 17,22  | 13,40   | 1,42      | 0,05        |
| 7.  | Herford                | 100,00                     | 78,35               | 12,58  | 7,80    | 1,24      | 0,03        |
| 8.  | Bielefeld              | 100,00                     | 86,54               | 8,17   | 3,86    | 1,43      | —           |
| 9.  | Baderborn              | 100,00                     | 53,62               | 22,71  | 17,90   | 5,62      | 0,15        |
| 10. | Hörter                 | 100,00                     | 68,88               | 13,21  | 13,82   | 3,74      | 0,35        |
| 11. | Insgesamt              | 100,00                     | 75,58               | 12,12  | 9,63    | 2,56      | 0,11        |

Die Zahl der Betriebe überhaupt hat zugenommen. Im einzelnen jedoch zeigt sich, daß die Großbetriebe von über 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche, die großbäuerlichen Betriebe (20—100 ha) und die kleinbäuerlichen Betriebe (2—5 ha) an Zahl abgenommen haben, daß die Zunahme also nur den mittleren bäuerlichen Betrieben (5—20 ha) und vor allem den Parzellenbetrieben zu danken ist, die allein um rund 11 000 zugenommen haben. Relativ haben alle Größenklassen ab- und nur die Parzellenbetriebe zugenommen. Die einzelnen Bezirke zeigen noch weitere Verschiedenheiten. In Bielefeld sind die Großbetriebe ganz verschwunden; in Pyrmont haben die großbäuerlichen Betriebe zugenommen, die mittelbäuerlichen dafür abgenommen. Aber das Übereinstimmende ist die überall starke Vermehrung der Parzellenbetriebe, der eine Verminderung anderer Größenklassen gegenübersteht. Natürlich haben die aus den einzelnen Größenklassen verschwundenen Betriebe nicht zu existieren aufgehört, sondern es hat sich die Größe der von ihnen landwirtschaftlich benutzten Fläche geändert und sie sind so in andere Größenklassen eingerückt, zumeist in niedrigere: von zahlreichen Betrieben sind Grundstücke veräußert worden, auf denen Parzellenbetriebe neu begründet worden sind. Da nun, wie wir sahen, die landwirtschaftliche Tätigkeit sich nicht auf die eigentlich landwirtschaftliche Bevölkerung beschränkt, sondern auch, namentlich die Industriearbeiter auf den Besitz eines Stückes Acker- und Gartenland großen Wert legen, so dürfen wir die Vermehrung der Parzellenbetriebe mit der Vermehrung der industriellen Bevölkerung in Verbindung bringen: die neugegründeten Betriebe sind zumeist Arbeiterhäuser, die etwas Acker- und Gartenland haben. Dies geht auch daraus hervor, daß gerade in dem am stärksten industrialisierten Bezirke, in Bielefeld, die Zahl dieser Parzellen relativ bei weitem die höchste ist und fast  $\frac{7}{8}$  aller Betriebe überhaupt beträgt. In Lippe, dem Hauptgebiete der Ziegler, ist der Prozentsatz der Parzellen ebenfalls recht hoch, und am geringsten ist er in dem noch am meisten agrarischen Paderborn.

Die Landwirtschaft gibt also Flächen an Zugehörige anderer Berufe ab, die zwar auch landwirtschaftlich tätig sind, aber nur im Nebenberuf. Und diese Beobachtung führt uns zu der

weiteren Frage: Ist etwa die landwirtschaftlich benutzte Fläche kleiner geworden?

Tabelle 17.

|     | Verwaltungsbezirk | Landwirtsch. ben. Fläche überh. ha | Davon           |        |         |           |             |
|-----|-------------------|------------------------------------|-----------------|--------|---------|-----------|-------------|
|     |                   |                                    | Keiner als 2 ha | 2—5 ha | 5—20 ha | 20—100 ha | über 100 ha |
|     | 1                 | 2                                  | 3               | 4      | 5       | 6         | 7           |
| 1.  | Lippe             | 76152                              | 11212           | 9758   | 17079   | 31493     | 6610        |
| 2.  | Pyrmont           | 3648                               | 467             | 558    | 2208    | 415       | —           |
| 3.  | Holzminden        | 29297                              | 3757            | 2767   | 11065   | 7300      | 4408        |
| 4.  | Hamelu            | 32845                              | 3112            | 2604   | 11118   | 11758     | 4253        |
| 5.  | Schaumburg        | 25941                              | 3348            | 3787   | 8486    | 7995      | 2325        |
| 6.  | Winden            | 41195                              | 4815            | 8018   | 19458   | 7036      | 1868        |
| 7.  | Herford           | 35117                              | 6384            | 6758   | 13366   | 7555      | 1054        |
| 8.  | Bielefeld         | 15251                              | 3976            | 2419   | 3960    | 4660      | 236         |
| 9.  | Paderborn         | 29754                              | 2585            | 3687   | 9924    | 12127     | 1431        |
| 10. | Hörter            | 41467                              | 3911            | 4036   | 13573   | 12628     | 7319        |
| 11. | Insgesamt         | 330667                             | 43567           | 44392  | 110237  | 102967    | 29504       |
| 1.  | Lippe             | 100,00                             | 14,72           | 12,81  | 22,42   | 41,37     | 8,68        |
| 2.  | Pyrmont           | 100,00                             | 12,80           | 15,30  | 60,53   | 11,37     | —           |
| 3.  | Holzminden        | 100,00                             | 12,82           | 9,44   | 37,77   | 24,92     | 15,05       |
| 4.  | Hamelu            | 100,00                             | 9,47            | 7,93   | 33,85   | 35,80     | 12,95       |
| 5.  | Schaumburg        | 100,00                             | 12,91           | 14,60  | 32,71   | 30,82     | 8,96        |
| 6.  | Winden            | 100,00                             | 11,69           | 19,46  | 47,23   | 17,08     | 4,54        |
| 7.  | Herford           | 100,00                             | 18,18           | 19,25  | 38,06   | 21,51     | 3,00        |
| 8.  | Bielefeld         | 100,00                             | 26,07           | 15,86  | 25,96   | 30,56     | 1,55        |
| 9.  | Paderborn         | 100,00                             | 8,69            | 12,39  | 33,35   | 40,76     | 4,81        |
| 10. | Hörter            | 100,00                             | 9,43            | 9,73   | 32,73   | 30,46     | 17,65       |
| 11. | Insgesamt         | 100,00                             | 13,17           | 13,43  | 33,34   | 31,14     | 8,92        |
| 12. | Reichsdurchschn.  | 100,00                             | 5,56            | 10,11  | 29,30   | 30,35     | 24,08       |

Die Tabelle zeigt die Verteilung der landwirtschaftlich benutzten Fläche auf die 5 Betriebsgrößenklassen nach dem Stande von 1895.<sup>1)</sup> Die Besitzverhältnisse liegen für die Erhaltung eines gesunden, kraftvollen Bauernstandes keineswegs ungünstig; die mittleren und großen Bauerngüter von 5—100 ha, der Kern des Bauernstandes, nehmen fast  $\frac{2}{3}$  der landwirtschaftlich benutzten Fläche ein, bilden also das bei weitem beherrschende Element, wogegen der Großgrundbesitz noch nicht  $\frac{1}{10}$  und die Parzellenbetriebe ungefähr  $\frac{1}{8}$  der Fläche einnehmen. Der Vergleich mit dem Reichsdurchschnitt läßt die Eigenart des Gebietes erkennen, das Zurücktreten des Großgrundbesitzes und den

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 112

verhältnismäßig sehr großen Umfang des Parzellenbesitzes, der in Bielefeld schon mehr als  $\frac{1}{4}$  der Fläche umfaßt, aber auch in Herford und Lippe sehr stark vertreten ist.

Tabelle 18.

| Verwaltungsbezirk | Landwirtsch. ben. Fläche überh. ha | Kleiner als 2 ha | Davon  |         |           |             |
|-------------------|------------------------------------|------------------|--------|---------|-----------|-------------|
|                   |                                    |                  | 2—5 ha | 5—20 ha | 20—100 ha | über 100 ha |
| 1                 | 2                                  | 3                | 4      | 5       | 6         | 7           |
| 1. Lippe          | 73620                              | 11917            | 9072   | 18222   | 28945     | 5653        |
| 2. Pyrmont        | 3509                               | 473              | 444    | 2054    | 538       | —           |
| 3. Holzminden     | 28449                              | 4048             | 2702   | 11174   | 6888      | 3637        |
| 4. Hameln         | 30283                              | 3338             | 2492   | 10244   | 10394     | 3815        |
| 5. Schaumburg     | 25573                              | 3467             | 4084   | 9225    | 6884      | 1913        |
| 6. Minden         | 41253                              | 5297             | 8282   | 20424   | 6071      | 1179        |
| 7. Herford        | 33622                              | 6341             | 6827   | 13580   | 5993      | 881         |
| 8. Bielefeld      | 14879                              | 3712             | 2473   | 3969    | 4725      | —           |
| 9. Paderborn      | 29878                              | 2372             | 4290   | 10594   | 11053     | 1569        |
| 10. Höxter        | 39885                              | 4088             | 4079   | 13802   | 11219     | 6697        |
| 11. Insgesamt     | 320951                             | 44855            | 44745  | 113288  | 92719     | 25344       |

|               |        |       |       |       |       |       |
|---------------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1. Lippe      | 100,00 | 15,92 | 12,32 | 24,75 | 39,33 | 7,68  |
| 2. Pyrmont    | 100,00 | 13,48 | 12,65 | 58,54 | 15,33 | —     |
| 3. Holzminden | 100,00 | 14,23 | 9,50  | 39,28 | 24,21 | 12,78 |
| 4. Hameln     | 100,00 | 11,02 | 8,23  | 33,83 | 34,32 | 12,60 |
| 5. Schaumburg | 100,00 | 13,56 | 15,97 | 36,07 | 26,92 | 7,48  |
| 6. Minden     | 100,00 | 12,84 | 20,07 | 49,51 | 14,72 | 2,86  |
| 7. Herford    | 100,00 | 18,86 | 20,31 | 40,39 | 17,82 | 2,62  |
| 8. Bielefeld  | 100,00 | 24,95 | 16,62 | 26,67 | 31,76 | —     |
| 9. Paderborn  | 100,00 | 7,94  | 14,36 | 35,46 | 36,99 | 5,25  |
| 10. Höxter    | 100,00 | 10,25 | 10,23 | 34,60 | 28,13 | 16,79 |
| 11. Insgesamt | 100,00 | 13,98 | 13,94 | 35,30 | 28,89 | 7,89  |

Ein Vergleich mit der Zählung von 1907<sup>1)</sup> zeigt zunächst, daß die landwirtschaftlich benutzte Fläche überhaupt abgenommen hat. Der Größenunterschied könnte ja die Folge größerer Genauigkeit oder auch größerer Ungenauigkeit in den Angaben der Besitzer sein, doch wird auch eine tatsächliche Verminderung der Fläche nicht verwundern können, wenn man die in der Zwischenzeit erfolgte Ausdehnung namentlich der größeren Ortschaften, die große Zahl der durch die Vermehrung der Bevölkerung notwendig gewordenen neuen Wohnhäuser, die Anlage neuer Wege, Straßen und Eisenbahnen und ähnliches mehr bedenkt. Genauigkeit der Angaben läßt sich am ehesten bei den großen Betrieben

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 212 II. 2a.

erwarten, und die Abnahme der Fläche der Großbetriebe um rund 4000 ha oder fast  $\frac{1}{7}$  ihrer Gesamtfläche ist doch zu bedeutend, als daß sie sich bloß durch Unterschiede der Angaben erklären ließe. Ebenso steht es mit dem großbäuerlichen Besitz, der um fast 10 000 ha abgenommen hat. Da bleibt nur übrig, eine tatsächliche Verringerung der Fläche anzunehmen, die ein Abwandern der Betriebe in niedrigere Größenklassen zur Folge hat. Damit stimmt gut überein, daß die drei unteren Größenklassen in der Tat eine Vergrößerung der Fläche zeigen; dennoch aber bleibt eine Verkleinerung der landwirtschaftlich benutzten Fläche um rund 10 000 ha oder 3 % bestehen. Es sind also offenbar der landwirtschaftlichen Benutzung größere Flächen ganz entfremdet worden.

Nun fragen wir weiter nach der Zahl der landwirtschaftlich im Hauptberuf Erwerbstätigen.

Tabelle 19.

|    | Zäh-<br>lung | Lippe | Pyr-<br>mont | Holz-<br>min-<br>den | Ha-<br>meln | Schaum-<br>burg | Min-<br>den | Her-<br>ford | Vie-<br>lesfeld | Pa-<br>der-<br>born | Hör-<br>ter | Ge-<br>samt-<br>gebiet |
|----|--------------|-------|--------------|----------------------|-------------|-----------------|-------------|--------------|-----------------|---------------------|-------------|------------------------|
|    | 1            | 2     | 3            | 4                    | 5           | 6               | 7           | 8            | 9               | 10                  | 11          | 12                     |
| 1. | 1882         | 19803 | 956          | 8468                 | 8549        | 6412            | 12988       | 13527        | 7182            | 7453                | 8691        | 94039                  |
| 2. | 1895         | 21260 | 1158         | 6314                 | 8254        | 6773            | 13142       | 12744        | 7148            | 7286                | 8009        | 92088                  |
| 3. | 1907         | 23615 | 1322         | 6618                 | 11315       | 8301            | 18307       | 15291        | 6768            | 11464               | 11184       | 114215                 |
| 1. | 1882         | 18,18 | 11,54        | 19,54                | 16,51       | 16,63           | 16,88       | 18,15        | 17,75           | 17,12               | 17,10       | 17,50                  |
| 2. | 1895         | 17,21 | 11,49        | 13,20                | 14,97       | 15,98           | 14,13       | 13,73        | 13,74           | 13,90               | 14,62       | 14,76                  |
| 3. | 1907         | 17,18 | 10,49        | 12,91                | 19,12       | 17,50           | 16,65       | 12,90        | 9,87            | 17,21               | 19,65       | 15,66                  |

Die Zahl der in der Landwirtschaft im Hauptberufe Tätigen<sup>1)</sup> hat also, während die landwirtschaftliche Bevölkerung überhaupt abgenommen hat, nicht unerheblich, um mehr als 20 %, zugenommen. Im einzelnen zeigen dagegen Viefesfeld und Holzminden eine Abnahme, was nicht überraschen kann. Die relativen Zahlen zeigen, daß trotz der absoluten Zunahme die Zahl der Erwerbstätigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung zurückgegangen ist, nur Schaumburg, Hameln, Paderborn und Hörter zeigen auch relative Zunahme. Zur Erklärung und Ergänzung dieser unerwarteten Erscheinung wollen wir uns nun die Zahlen für die Angehörigen und Dienstboten in der landwirtschaftlichen Bevölkerung ansehen.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Statistik des Deutschen Reichs. Neue Folge Bd. 2. Neue Folge Bd. 109, Bd. 209.

Tabelle 20.

|    | Zäh-<br>lung | Tippe | Pyr-<br>mont | Holz-<br>min-<br>den | Ha-<br>meln | Schaum-<br>burg | Min-<br>den | Her-<br>ford | Biele-<br>feld | Pader-<br>born | Hörter | Ge-<br>samt-<br>gebiet |
|----|--------------|-------|--------------|----------------------|-------------|-----------------|-------------|--------------|----------------|----------------|--------|------------------------|
|    | 1            | 2     | 3            | 4                    | 5           | 6               | 7           | 8            | 9              | 10             | 11     | 12                     |
| 1. | 1882         | 26539 | 1604         | 8261                 | 13365       | 10225           | 24907       | 26526        | 14893          | 12993          | 15206  | 154519                 |
| 2. | 1895         | 24593 | 1800         | 8810                 | 10644       | 9231            | 21384       | 21461        | 11050          | 12716          | 13239  | 134931                 |
| 3. | 1907         | 19767 | 1299         | 6406                 | 7381        | 7050            | 14627       | 15552        | 6698           | 9335           | 9345   | 97460                  |
| 1. | 1882         | 24,35 | 19,36        | 19,06                | 25,82       | 26,53           | 32,35       | 35,59        | 36,82          | 29,85          | 29,93  | 28,76                  |
| 2. | 1895         | 19,90 | 17,86        | 18,41                | 19,30       | 21,79           | 22,98       | 23,14        | 21,23          | 24,25          | 24,18  | 21,62                  |
| 3. | 1907         | 14,37 | 10,31        | 12,49                | 12,19       | 14,86           | 13,30       | 13,12        | 9,77           | 14,02          | 16,42  | 13,37                  |

Schon die absoluten Zahlen gehen schnell zurück, und zwar in allen, selbst den noch am meisten agrarischen Bezirken. Noch deutlicher wird das Bild durch die Prozentualzahlen. Diese sprechen für sich und bedürfen keiner Interpretation, wohl aber einer Erklärung, denn hier scheinen wir an der Wurzel des Problems, woher der Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung rührt, angelangt zu sein. Wo sind die rund 60 000 Personen, um die sich die Zahl der Angehörigen und Dienstboten seit 1882 verringert hat, geblieben? Zunächst liegt es nahe, die Verminderung hier und die auffällige Zunahme der Erwerbstätigen in Zusammenhang zu bringen, was auch zum Teil zweifellos richtig ist. Denn es liegt auf der Hand, daß bei der herrschenden Leutenot auf dem Lande die Familienangehörigen auch des wohlhabenderen Besitzers häufig stärker zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden als früher, und daß sich daher viele von ihnen mit mehr Recht als Erwerbstätige bezeichnen können, denn als Angehörige. Aber selbst wenn wir das berücksichtigen und die 20 000 Personen, um die die Zahl der Erwerbstätigen zugenommen hat, ganz als Zuwachs von Seiten der Angehörigen betrachten, was in dieser Allgemeinheit sicherlich nicht angängig ist,<sup>1)</sup> so bleibt immer noch ein erheblicher Rückgang. Dieser erklärt sich zunächst durch die steigende Verwendung landwirtschaftlicher Maschinen.

<sup>1)</sup> Auch ist die verschiedene Technik der Zählungen, die ungleiche Behandlung der nebenberuflich tätigen Personen zu beachten, auf die der Unterschied der Zahlen wohl zum großen Teil zurückgeführt werden darf. Vgl. u. a. Hesse a. a. O. S. 744 u. Gerlach, Handwörterbuch der Staatswissenschaften VI. S. 1283 f. zum Art.: Landwirtschaftliche Arbeiter.

Tabelle 20 a.<sup>1)</sup>

| Zählung | Von 100 landwirtschaftl. Betrieben benutzten Maschinen |                     |        |         |           |             |
|---------|--|---------------------|--------|---------|-----------|-------------|
|         | überhaupt  | kleiner als<br>2 ha | 2—5 ha | 5—20 ha | 20—100 ha | über 100 ha |
| 1       | 2  | 3                   | 4      | 5       | 6         | 7           |
| 1. 1882 | 7,96   | 2,96                | 9,35   | 27,02   | 71,81     | 96,55       |
| 2. 1895 | 14,38  | 5,66                | 23,03  | 53,89   | 93,54     | 97,30       |
| 3. 1907 | 22,26  | 10,53               | 49,61  | 83,72   | 98,44     | 96,67       |

Die Tabelle 20 a zeigt für Lippe, wie sehr die Benutzung von Maschinen seit 1882 sich ausgedehnt hat, am meisten in den kleineren Betrieben. Der Prozentsatz der Maschinen benutzenden Betriebe hat sich überhaupt fast verdreifacht, mehr als verdreifacht bei den mittleren Bauernbetrieben und bei den Parzellenbetrieben, bei den Kleinbäuerlichen sogar mehr als verfünffacht, während bei den größeren Betrieben die Zunahme naturgemäß geringer ist, da diese schon 1882 zum größten Teil mit Maschinen arbeiteten. Infolge dieser steigenden Verwendung von Maschinen kann die Landwirtschaft heute mit weniger Menschenmaterial auskommen, als das früher der Fall war, und die Höhe der Arbeitslöhne zwingt geradezu, menschliche Arbeitskräfte nach Möglichkeit abzustößeln, um die Rentabilität des Betriebes zu wahren. Daher werden jetzt vielfach nur noch zur Erntezeit auswärtige Saisonarbeiter herangezogen, während früher das Gefinde in der Regel jahraus, jahrein auf den Gütern beschäftigt wurde. Doch auch die Zahl der Angehörigen geht tatsächlich zurück. Den heranwachsenden Söhnen und Töchtern ist die Landarbeit oft zu mühevoll und zu wenig lohnend, die Abhängigkeit vom Besitzer des Gutes, sei es auch der Vater oder der Bruder, nicht immer gerade angenehm, und so kehren sie vielfach nicht nur der väterlichen Scholle, sondern überhaupt der Landwirtschaft den Rücken und gehen zur Fabrikarbeit über, die, vielfach leichter und lohnender als Landarbeit, ihnen zugleich eine unabhängigere Stellung gibt. Als Gründe, die für das Zurückgehen der landwirtschaftlichen Bevölkerung in Betracht kommen, glauben wir demnach ansehen zu dürfen:

1) Durch Veräußerung von Parzellen an Industriearbeiter sind manche Betriebe bedeutend verkleinert worden.

<sup>1)</sup> St. d. D. R., N. F. Bd. 5, N. F. Bd. 112, Bd. 212 II. 2 a.

2) Flächen, die früher landwirtschaftlich benutzt wurden, sind zu anderer Benutzung übergeführt worden.

3) Die Einführung landwirtschaftlicher Maschinen und das Steigen der Löhne hat die Gefindehaltung vermindert.

4) Der Zug zur Industrie und in die Stadt hat der Landwirtschaft viele Arbeitskräfte entzogen.<sup>1)</sup>

Die landwirtschaftliche Bevölkerung geht also stetig zurück. Ist nun aber auch dasselbe mit der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung der Fall? Um den besonderen Verhältnissen unseres Gebietes gerecht zu werden, ist diese Gegenüberstellung notwendig. Als landwirtschaftliche Bevölkerung bezeichnen wir im Sinne der deutschen Statistik die in der Landwirtschaft im Hauptberufe Tätigen mit ihren Angehörigen und Dienstboten; mit ihr hatten wir es bisher zu tun. Unter der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung wollen wir aber noch denjenigen Teil der Bevölkerung verstanden wissen, der zwar im Hauptberufe anderem Erwerbe nachgeht, aber im Nebenberufe Landwirtschaft treibt. Wollte man diese im Nebenberufe landwirtschaftlich Tätigen von der Betrachtung ausschließen, so dürfte sich kaum ein richtiges Bild von den Verhältnissen unseres Gebietes gewinnen lassen, und wir müssen daher kurz auf sie eingehen. Es wurde schon hervorgehoben, in wie inniger Beziehung die Landwirtschaft zu anderen Berufen steht, daß Arbeiter, Handwerker usw. durchweg im Nebenberufe Landwirtschaft treiben oder durch ihre Angehörigen treiben lassen. Demnach ist, wenn wir nun an die zahlenmäßige Betrachtung der nebenberuflich Tätigen an der Hand der Berufszählungen herangehen, zu erwarten, daß entsprechend der starken Zunahme der industriellen Bevölkerung auch die Zahl der im Nebenberufe landwirtschaftlich Tätigen erheblich zugenommen habe. Für 1895<sup>2)</sup> und 1907<sup>3)</sup> ist die Zahl derselben bekannt, und wir geben zunächst die absoluten Zahlen, dann die Umrechnung in Prozente der Gesamtbevölkerung des betr. Verwaltungsbezirks. (S. Tab. 21)

Wie zu erwarten war, zeigen die absoluten Zahlen ein erstaunlich schnelles Anwachsen in dem kurzen Zeitraume von

<sup>1)</sup> Auf andere Momente, die hierbei mitspielen, einzugehen, ist hier nicht der Ort. Vgl. Hesse a. a. O. S. 731 ff. <sup>2)</sup> Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge Bd. 109. <sup>3)</sup> ebd. Bd. 209.

Tabelle 21.

|    | Zäh-<br>lung | Lippe | Pyr-<br>mont | Holz-<br>min-<br>den | Ha-<br>meln | Schaum-<br>burg | Min-<br>den | Her-<br>ford | Bie-<br>lesfeld | Pader-<br>born | Hörter | Ge-<br>samt-<br>gebiet |
|----|--------------|-------|--------------|----------------------|-------------|-----------------|-------------|--------------|-----------------|----------------|--------|------------------------|
|    | 1            | 2     | 3            | 4                    | 5           | 6               | 7           | 8            | 9               | 10             | 11     | 12                     |
| 1. | 1895         | 19846 | 848          | 7165                 | 8242        | 6226            | 12323       | 13051        | 7496            | 4879           | 8293   | 88369                  |
| 2. | 1907         | 38444 | 2098         | 16094                | 15656       | 12684           | 18649       | 19414        | 16501           | 6270           | 12690  | 158500                 |
| 1. | 1895         | 16,06 | 8,41         | 14,97                | 14,95       | 14,69           | 13,25       | 14,07        | 14,41           | 9,31           | 15,14  | 14,16                  |
| 2. | 1907         | 27,94 | 16,65        | 31,39                | 26,22       | 26,74           | 16,96       | 16,38        | 24,06           | 9,41           | 22,30  | 21,75                  |

12 Jahre. Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl gerade in den Bezirken, in denen die nichtlandwirtschaftlichen Berufe am meisten überwiegen, so in dem industriellen Kreise Bielefeld, in Pyrmont, Holzminden und Schaumburg; fast verdoppelt hat sie sich in Lippe, im Lande der Ziegler. Der einzige Bezirk, in dem die Zunahme weniger als 50 % beträgt, ist bezeichnender Weise der Kreis Paderborn, den wir als den noch am meisten landwirtschaftlichen Bezirk kennen gelernt haben. Auch relativ, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, ist überall eine Zunahme zu beobachten, teilweise eine sehr bedeutende. Die starke Zunahme der in der Landwirtschaft nebenberuflich Tätigen ist an die Zunahme der nichtlandwirtschaftlichen Berufe gebunden, wie wir ja auch oben gesehen hatten, daß die Zahl der landwirtschaftlichen Parzellenbetriebe in den industriellen Bezirken am höchsten, in den mehr agrarischen geringer ist. Die Zunahme der Parzellenbetriebe und die Zunahme der nebenberuflich Tätigen sind eigentlich nur zwei Seiten derselben Erscheinung, indem das eine Mal der Betrieb, das andere Mal die Person, die ihn bewirtschaftet, erfaßt wurde. Im Durchschnitt des Gesamtgebietes betrug 1907 die Zahl der nebenberuflich Tätigen 22 % der Bevölkerung, und wenn man ihre Angehörigen mit in Betracht zieht, so ergibt sich, daß im Durchschnitt vielleicht nicht viel weniger als die Hälfte, in einigen Bezirken wohl mehr als die Hälfte der Bevölkerung durch ihren Nebenberuf an der Landwirtschaft, besonders, wie schon gezeigt wurde, an der Viehzucht interessiert ist. Und ziehen wir ferner in Betracht, daß die eigentlich landwirtschaftliche Bevölkerung 1907 immerhin noch 29 % der Gesamtbevölkerung ausmachte, so können wir feststellen, daß

trotz der weitgehenden Industrialisierung doch noch etwa  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung aus der Landwirtschaft ganz oder teilweise ihren Unterhalt ziehen. Von einem Niedergange der Bedeutung der Landwirtschaft kann demnach in diesem Sinne kaum geredet werden; als Hauptberuf zwar geht sie zurück, aber als Nebenberuf ist sie in kräftigem Aufstreben begriffen und gewinnt immer neuen Boden.

## Übersicht über die Volksdichte des Gebietes.

### Geographische Übersicht.

#### Interpretation der Volksdichtekarte.

Im allgemeinen nimmt die Volksdichte des Gebietes von Osten nach Westen hin zu. Im Osten sind höhere Dichtegrade nur isoliert und in geringerer Ausdehnung vorhanden. Auffallend sind im Südosten die Gebiete höherer Dichte inmitten der Forsten Polle, Falkenhagen und Schwalenberg: Hummersen im Osten, der Streifen von Wörderfeld bis Niese in der Mitte und westlich Lothe und Brakelsiek. Die in festem Besitze befindlichen Waldmassen stauen die Bevölkerung auf und zwingen sie, sich an ihren Rändern auf engem Raume zusammen zu drängen. Doch ist die Bevölkerung wirtschaftlich hier nicht allein von der Landwirtschaft und von den Waldungen abhängig, vielmehr sind auch zahlreiche Ziegler in diesen Ortschaften ansässig. Ähnlich liegen die Verhältnisse im Nordosten, wo die kleinen Gemeinden Friedrichshagen, Friedrichswald, Goldbeck, ebenso Silixen an den Rändern ausgedehnter Forsten eine hohe Dichte zeigen. Eine starke lokale Verdichtung haben die heilkräftigen Quellen Pyrmonts bewirkt, unterstützt durch die herrlich geschützte Lage im tiefen Talkessel und gute Verkehrsmöglichkeit. Höhere Dichte zeigen auch die beiden Nachbarstädte Blomberg und Barntrop, in denen, nachdem sie Eisenbahnverbindung erhalten haben, das gewerbliche Leben sich neu zu regen beginnt. In dem Flecken Börsingfeld ist die höhere Dichte zum großen Teil durch die große Anzahl der hier ansässigen Ziegler verursacht. Im Hummetale nimmt von Griesem bis Klein Bexfel